



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$, S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — Zu dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$, S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$, S. 26 M., $\frac{1}{8}$, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weideseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 227.

Leipzig, Mittwoch den 30. September 1914.

81. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Aufruf!

(Wiederholter Abdruck aus Nr. 189 u. Nr. 207.)

Der gewaltige Ernst der Zeit, die zu durchleben uns beschieden ist, stellt seine Ansprüche an die Gesamtheit und an jeden einzelnen. Schon richten Stellenlosgewordene und unversorgt Zurückgelassene hilfeschend ihre Blicke auf den Unterstützungs-Verein; bald werden verwundete und erkrankte Kollegen, bald werden Witwen und Waisen ihnen folgen, und wir sind gewiß, daß in jedem unserer Berufsgenossen der Wunsch lebt, daß diesen Bitten, wieviele ihrer auch seien, in tröstlicher Weise entsprochen werden könne.

Den Unterstützungs-Verein hierzu in so besonderem Umfang, wie er der Größe der kommenden Anforderungen entspricht, in den Stand zu setzen, — darum bitten wir den Deutschen Buchhandel herzlich und dringend.

Kriegsbeiträge nimmt der Schatzmeister des Unterstützungs-Vereins, Herr Max Schotte, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 41a (Girokonto bei der Dresdner Bank: »Max Schotte wegen Unterstützungs-Verein«), wie auch die Geschäftsstelle des Börsenvereins und jeder der Unterzeichneten entgegen; auch wird sie Herr Schotte auf Anweisung in Leipzig erheben. Über die Eingänge wird im Börsenblatt quittiert, soweit uns nicht gegenteilige Wünsche geäußert werden.

Wir bitten um alsbaldige Einzahlung bez. Anmeldung, aber wir glauben auch hoffen zu dürfen, daß, wo immer deutsche Buchhändler in dieser ernstesten und, will's Gott, großen Zeit zusammen sind, sie dem Unterstützungs-Verein für seine jetzigen Hilfeleistungen werbend und spendend neue Mittel zuführen werden.

„Kollegen! Die Würfel sind gefallen; der Kaiser ruft, der Krieg beginnt, und wir gedenken in dieser ernstesten Stunde der Krieger unseres Berufes, die in das Feld ziehen müssen, um für das Vaterland zu streiten und, wenn es sein muß, zu sterben. Ihnen sei unser Scherflein beschert!“

Mit diesem Aufruf begleitete ein Kollegenkreis die Gaben, die er für die Arbeit des Unterstützungs-Vereins an den Verwundeten zusammengelegt hatte. Sein Wort wird offene Herzen, sein Vorgehen reiche Nachfolge finden.

Leipzig und Berlin.

Der Vorstand
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Karl Siegismund. Artur Seemann.
Curt Fernau. Georg Kreyenberg.
Max Kretschmann. Oscar Schmorl.

Der Vorstand
des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Edmund Mangelsdorf.
Max Schotte. Max Paschke.
Reinhold Borstell.